

Weißes Kreuz für Frank Sodermanns' Team

Die Organisation Agape-Ukraine brachte mit behördlicher Genehmigung eine wichtige Ehrung nach Wassenberg. Damit gewürdigt wird der außerordentliche Einsatz, der Menschen mit Behinderungen aus dem Krieg evakuierte.

VON ANKE BACKHAUS

WASSENBERG Die Bilder bleiben fest im Kopf. Bilder, die man sich hierzulande kaum vorstellen kann. Bilder von Krieg, Zerstörung und unermesslich viel Leid für die Menschen. Nur wenige Wochen nach Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine haben Frank Sodermanns aus Wassenberg und sein Team die Zustände hautnah mitbekommen, als sie sich aufgemacht hatten, um Menschen mit Behinderung aus dem Land zu evakuieren. Was erst als einmalige Aktion geplant war, hat sich zu einer Hilfsorganisation, einem Netzwerk, entwickelt.

Die aus der Ukraine stammenden Menschen haben die große Hilfsbereitschaft nicht vergessen. Und so brachten Sergij und Natalia Bolchuk, die Gründer der Organisation Agape-Ukraine, nun das Weiße Kreuz – Honor et Gloria mit nach Wassenberg: Eine Auszeichnung und ein besonderes Zeichen der nationalen Ehre und eine einmalige Anerkennung für Ausländer, öffentliche Organisationen und Regierungsstellen ausländischer Länder, die die Ukraine während des Krieges aktiv unterstützt haben beziehungsweise noch unterstützen.

Das Weiße Kreuz wird mit ukrainischer behördlicher Genehmigung



Frank Sodermanns (l.) mit Sergij und Natalia Bolchuk.

RP-FOTO: ANKE BACKHAUS

verliehen. Nur rund 50 Menschen sind damit aktuell ausgezeichnet. Diese Tatsache unterstreicht auch die Besonderheit dieser Auszeichnung.

Sergij Bolchuk bezeichnete es als große Verantwortung und Ehre, das Weiße Kreuz an Frank Sodermanns und sein Team überreichen zu dürfen. Bolchuk weiß nur zu gut, wovon er spricht: Seine Frau Natalia sitzt seit einem Unfall vor 23 Jahren im Rollstuhl. Der Unfall sei damals der Grund gewesen, ein Rehabilitationszentrum in der Ukraine zu gründen, erzählte Bolchuk. Als dann der Krieg begann, mussten die Bolchuks mitansehen, wie die Hilflosigkeit auf einmal da war, denn Menschen mit Behinderungen können sich kaum

selbst in Sicherheit bringen. Als die Wassenberger an der polnischen Grenze zur Ukraine angekommen waren, sei die Hoffnung groß gewesen.

Doch so einfach wie gedacht lief die erste Evakuierung Anfang März 2022 nicht ab. Die Wassenberger sahen sich mit immer mehr Herausforderungen konfrontiert. Allerdings sind Herausforderungen das tägliche Geschäft von Frank Sodermanns, wenn er in seinem Wassenberger Unternehmen Fahrzeuge für Menschen mit Behinderungen umbaut und so dafür sorgt, dass sie im Alltag wieder mobil werden. All' das, was auf den ersten Blick so schwierig erschien, löste das Team aus Wassenberg. „Sie sind Helden“, merkte

Sergij Bolchuk an, „das deutsche Volk hat die Herzen weit geöffnet, um uns Ukrainern zu helfen. In der Zeit des Leides tut eine freundliche Schulter gut.“

Frank Sodermanns stellte heraus, dass er die Auszeichnung nicht für sich persönlich, sondern für das ganze Team sehe. Dazu zählen seine Familie, seine Mitarbeiter, auch Sodermanns' Kameraden der Wassenberger Feuerwehr, die sich mit auf die Reise in die Ukraine begeben hatten. „Diese Ehrung unterstreicht, dass wir richtig gehandelt haben, dass wir weiter handeln müssen.“ Denn die Menschen in der Ukraine kämpfen nicht nur für sich selbst und ihr Land, sondern stellvertretend auch für Deutschland und

INFO

Spenden werden immer noch gebraucht

Bis heute sind rund 120.000 Euro an Geldspenden und Sachspenden im Wert von rund 100.000 Euro zusammengekommen.

Um die Hilfe fortzuführen, sind weitere Spenden nötig. Wer spenden möchte, kann dies hier tun: Kreissparkasse Heinsberg, DE 11 3125 1220 1402 3788 46, Verwendungszweck: Ukraine.

Europa.

Tief berührt blickte Frank Sodermanns auf die Anfänge zurück, als es eine Kundin war, die mit ihm darüber sprach, wie schlimm die Auswirkungen des Krieges auf die Menschen mit Behinderungen seien. Daraufhin startete er seine beispiellose Aktion, die innerhalb kürzester Zeit viele Geld- und Sachspenden zusammenbrachten. Vor allem wird weiter Geld benötigt, um die Hilfe weiter fortführen zu können.

Wassenbergs Bürgermeister Marcel Maurer hatte die Aktion von Anfang an beobachtet, ließ sich regelmäßig über den Stand der Dinge aufklären. „Eine Auszeichnung für außerordentliches Engagement – das klingt so förmlich, Frank Sodermanns und sein Team haben nicht geredet, sondern schnell gehandelt und sich den Risiken ausgesetzt“, würdigte Maurer das Engagement. An der Feierstunde nahmen auch Iryna Shum, Generalkonsulin der Ukraine in Düsseldorf, Martina Königer, Evangelische Allianz Deutschland, und Hugues Desch, ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der evangelischen Allianz, teil. Auch Desch erhielt das Weiße Kreuz.